

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

252 - Waldkirch 1298 Juli 23: Markgraf Heinrich von Hachberg, Landgraf im Breisgau, beurkundet, daß er vor seinem Gericht Wilhelm von Schwarzenberg und seine Frau Heligge den Hof zu Teningen, den ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Noverint universi, quos nosse fuerit oportunum, quod nos . . . priorissa
 totusque conventus monasterii sancte Marie Magdalene apud Friburg ordinis
 Penitentium Constantiensis dyocesis gravi debitorum onere depresse de con-
 sensu et auctoritate venerabilis patris et domini nostri Godefridi ordinis nostri
 5 predicti prepositi generalis¹ ac de concordii omnium nostrum voluntate reddi-
 tus sedecim solidorum et quatuor denariorum monete briscaugensis, quos
 habuimus in tribus domibus sitis prope molendinum nostrum situm in augia²
 extra muros friburgenses, videlicet domo . . . dicti Rulnekamer et duabus domi-
 bus contiguas vendidimus dedimus et vendimus per presentes religiosiis viris . . .
 10 priori et conventui fratrum ordinis sancti Willehelmi domus prope Friburg
 libere ac pleno iure tenendos et utendos pro decem libris et decem solidis
 denariorum predictae monete, quam pecuniam ab eis nos recepisse et in utili-
 tatem nostri monasterii convertisse presentibus profiteamur, et idcirco predictas
 tres domos a pensione seu redditibus predictis reddimus et dimittimus liberas
 15 et penitus absolutas³. Renuntiantes pro nobis nostrisque successoribus uni-
 versis omni actioni litteris impetratis et impetrandis omnique iuris auxilio
 canonici et civilis et exceptionibus seu causis quibuscumque, per quas pre-
 dictus contractus in posterum calumpniam pati posset. In cuius rei testi-
 monium presens instrumentum predictis priori et fratribus sigillis predicti
 20 domini nostri prepositi et nostro dedimus communitum. Nos vero Godefridus
 prepositus monasteriorum sancte Marie Magdalene ordinis Penitentium gene-
 ralis, quod predictam venditionem predicto monasterio ex certis et legitimis
 causis utilem et profuturam fore cognovimus, ipsam approbantes et eidem
 consensum nostrum et auctoritatem adhibentes sigillum nostrum duximus
 25 presentibus appendendum⁴. Datum Friburg VIII. idus julii anno domini
 M^oCC^oLXXX^o octavo indictione XI^a.

252

Waldkirch 1298 Juli 23

Markgraf Heinrich von Hachberg, Landgraf im Breisgau, beurkundet, daß vor
 seinem Gericht Wilhelm von Schwarzenberg und seine Frau Heligge den Hof zu
 30 Teningen, den Konrad von Basel hatte, an Johannes Kling und seine Frau Adel-
 heid Tolerin von Freiburg um 50 Mark Silber verkaufen.

- 251 ¹ Das Freiburger Kloster der Reuerinnen unterstand also damals nicht mehr
 den Dominikanern (vgl. n. 111 u. 203), sondern dem neuen Generalpropst
 des Pönitentienordens, dessen Erwählung Papst Bonifaz VIII. mit Breve
 vom 1. September 1296 veranlaßt hatte. Generalpropst Gottfried ist durch
 35 diese Urkunde erstmals als solcher bezeugt. Vgl. Simon, *L'ordre des Pénitentes*
 . . ., Fribourg 1918, S. 98 f. ² Niedere Au (Schneckenvorstadt).
³ Die Reuerinnen hatten also nur den genannten Zins an den Häusern be-
 sessen, nicht die Häuser selbst, die den Wilhelmiten gehört haben dürften,
 wie auch der Rückvermerk b vermuten läßt. Die Reuerinnen besaßen aber
 40 in der Niederen Au noch später Häuser. Vgl. Flamm GO. 2, 86 n. 40 u.
 S. 118 unter IV A. ⁴ Der Generalpropst war also wohl selbst in Frei-
 burg anwesend.

Or. Karlsruhe GLA.: 24/56 (Kloster Tennenbach). Siegel (besch.) an Leinenstreifen: 1. schildförmig (50/42). Sechsberg. † · S · . . . L · C · H · E · L · B · E · R · C; 2. = n. 231 (1); 3. = Lahusen SGrFreib. Abb. 6. Rückvermerk (14. Jh.): Teningen litera XII^a. — Unvollst. Abschr.¹ (18. Jh.) ebd.: 21/416. 5

Dambacher ZGORh. 10, 327. — Ausz.: Schöpflin HZB. 5, 314 n. 194. — RMBaden 1 n. h 107. — Erw.: Münch, Gesch. d. Hauses u. Landes Fürstenberg 1, 168.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10, also Herstellung von dritter Hand an Stelle des Empfängers, nicht Ausstellerherstellung, wie man erwarten möchte. Die Leinenstreifen sind dieselben wie an n. 132, werden also vom Schreiber geliefert worden sein. Die Siegel weisen dieselbe Beschaffenheit des Wachses auf, ein Zeichen, daß die Besiegelung gleichzeitig an Ort und Stelle erfolgt ist. Der Empfänger, ein Freiburger, brachte den Schreiber von Freiburg zur Fertigung vor dem Gericht des Landgrafen in Waldkirch mit. 15

Zur Provenienz: Aus dem Rückvermerk geht hervor, daß der Hof schon bald in den Besitz des Klosters Tennenbach gelangt sein muß.

Wir maregrave Heinrich von Hahperg lantgrave ze Brisgowe tûn kunt allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen, das wir sazen ze gerihte uñ 20 an dem selben gerihte vor uns gab der edel herre her Willeheln von Swarzenberg ze kõfende den hof, der lit ze Teningen in dem dorfe, den Cûnrat von Basil hatte, mit allem gûte uñ mit allen rehten, so darzû horent, vûr lidig eigen Johannese Clingen uñ fro Adilheide der Tolerin von Friburg umbe vûnfzig marke lõtiges silbers geweges ze Friburg; uñ verjach õch der selbe 25 herre vor gerihte, das er des selben silbers ganzeliche von in si gewert; uñ het õch er in den selben hof uñ, swas darzû hõret, in ir gewalt geentwûrtet lidig uñ lere uñ het in den selben hof uñ swas darzû hõret gegeben uñ gevertiget mit der edelen frowen fron Heliggen siner wirtinne uñ mit ir vogetes graven Egen von Friburg munde uñ handen; uñ gab dú selbe frowe mit ires vorge- 30 nanten vogetes hant den selben hof uf mit allem gûte uñ mit allen rehten, so darzû hõrent, den vogenanten Johannese uñ fron Adilheide willecliche lidig uñ lere uñ verzech sich alles rehtes, so si daran hatte; uñ beschach dis vor gerihte vor uns mit urteilde. Harûber ze einem urkûnde uñ das dis stete belibe, ist dirre brief mit unserm uñ mit der vogenanten hern Willehelmes uñ graven 35 Egen ingesigeln besigelt. Wir Willeheln herre von Swarzenberg, fro Heligge sin wirtinne uñ grave Egen von Friburg ir voget vergehen der vogenanten dinge uñ geloben si stete ze hande, alse davor geschriben stat, ane alle geverde; uñ darumbe haben wir her Willeheln uñ grave Egen unserú ingesigel an disen brief gehenket; uñ mich die vogenante frowen fron Heliggen, wan ich 40 ingesigels nût han, begnûget mit den selben ingesigeln an disem brieve. Hiebi waren dise gezûge: die edelen herren her Uolrich von Eistat, her Cûne von

252 ¹ Die Namen der Käufer fehlen.

Berghein, her Hiltibrant Spenli, her Dietrich von Keppenbach der junge, her Cûnrat von Vischerbach, her Rûdolf Bôhart, her Wernher von Schaftolzhain ritter, der Zilige², Abreht Sigebot von Waltkilch, Abreht sin sun, Hug Sigebot ûn ander ereber lûte gnûge. Dis ding beschach ze Waltkilch in dem
 5 jare, do man zalte von gottis gebûrte zwelf hundirt nûnzig ûn aht jar, in dem selben ahtoden jare an der nehisten mittechen nach sante Marien Magdalenen tage.

253

Mainz 1298 Juli 25

König Albrecht tut dem Grafen Egen von Freiburg und seinem Sohne Konrad
 10 für den ihm und dem Reich geleisteten Dienst die Gnade, daß kein ihnen angehöriger Mann in Reichsstädte ziehen darf, außer er wolle stets dort Haus halten, und bestätigt ihnen alles hergebrachte Recht und Gericht über ihre Leute und ihr Land.

15 Or. Karlsruhe GLA.: Selekt der Kaiser- und Königsurkunden n. 123 (aus dem breisgauisch-österreichischen Archiv). Auf der Rückseite Spuren des aufgedruckten roten Siegels: rund (30)¹. Rückvermerk (15. Jhdt).

Dambacher ZGORh. 10, 328. — ZGORh. NF. 1, 79 n. 123. — Erw.: A. Hessel, Jahrbücher des deutschen Reichs unter König Albrecht I. von Habsburg, München 1931, S. 61.

20 Geschrieben von sonst nicht vertretener Hand. Die Schrift und formale Besonderheiten wie die Wörter gotes, kunich, chunt, di, greven, Friburch, getriwen, dinst, genad, ewichlich, ouz, ouf, schuldich, swi, erlaub, urchunde, kunichlichen, geburde sprechen für Ausstellerfertigung und einen fränkischen Schreiber. Am Schluß besondere Zeichen in dreifacher Wiederholung zur Ausfüllung der Zeile.
 25

Zum Datum vgl. Anm. 2.

Zur Provenienz und zur Sache: Die Urkunde wird beim Herrschaftswechsel im Jahr 1368 in den Besitz der Habsburger gelangt und dürfte für deren Herrschaftsansprüche von Bedeutung gewesen sein. Wegen ihrer
 30 Rückwirkung auf die Stadt habe ich die Urkunde aufgenommen.

Wir Albreht von gotes genaden Romische kunich² alle zit ein merer des riches tûn chunt allen den, di disen brief^a sehent oder horent lesen, daz

252 ^a Faksimile der Stelle her Rûdolf—Zilige bei Geiges Schauinsland 40, 62.

253 ^a das e über dem i

35 ¹ Nach dem Maße kann es sich nur um das Königssekret (Posse SDK., S. 25 Tafel 45 n. 3) handeln, wie schon Dambacher (a. a. O.) annahm. Seine Vermutung, daß das Majestätssiegel noch nicht fertig war, mag zutreffend sein. ² Nach Hessel (a. a. O.) hat Albrecht am 24. Juli die Königswürde in die Hände der Kurfürsten zurückgelegt. Damit steht das

40 unzuweidutige Datum dieser Urkunde im Widerspruch. Hessel vermutete „uneinheitliche Datierung“, ohne sich näher zu äußern. Die Frage bedarf noch der Klärung.